

# ILE will Ortskerne lebendig erhalten

Projekt Innenentwicklung gestartet



**Ziehen beim Kampf gegen Ortskernverödungen an einem Strang:** (Erste Reihe, v.li.) Stefan Achatz (Bernried), Hans-Jürgen Fischer (Offenberg), Anton Seidl (Geiersthal), Gaby Wittenzellner (Achslach), (zweite Reihe) Christian Rummel (ALE Niederbayern), Franz Wittmann (Viechtach), Georg Fleischmann (Gotteszell), Josefa Schmid (Kollnburg), (dritte Reihe) Werner Troiber (Ruhmannsfelden), Prof. Konrad Schindlbeck (TH Deggendorf), Michael Dachs (Zachenberg), Innenentwicklungs-Projektbegleiter Gero Wieschollek aus Regensburg, Willi Dietl (Patersdorf) und Umsetzungsbegleiterin Andrea Rothkopf aus Grafenau. – Foto: Schmid

**Kollnburg/Bernried.** Unter dem Dach der „ILE Donau-Wald“ haben sich 14 Gemeinden aus den Landkreisen Deggendorf und Regen mit ihren Vorsitzenden Stefan Achatz (Bernried) und Josefa Schmid (Kollnburg) zusammengesetzt, um ihre Ortskerne zukunftsfähig zu machen und den Flächenverbrauch zu reduzieren. In Zeiten der Wohnknappheit und hoher Mieten sind leer stehende Wohngebäude und unbebaute Lücken in Städten und in ländlichen Gemeinden ein Problem. Eine zusätzliche Gefahr besteht darin, dass dadurch Viertel oder Ortskerne veröden und damit zu unattraktiv werden, um sich dort niederzulassen.

Warum dann nicht außerhalb der Ortsmitte bauen, so wie dies in den letzten Jahrzehnten der Fall war? Dagegen spricht einiges. Zum einen ist der Flächenverbrauch mittlerweile enorm. Allein in Bayern wurden 2017 täglich 11,7 Hektar Fläche für Siedlung und Verkehr verbraucht. Aber Boden ist bekannterweise nicht vermehrbar. Zum anderen sollen auch keine reinen Schlaforte mehr im Außenbereich am Rand der Dörfer entstehen. Dort existieren oft weder eine ausreichende Nahversorgung noch kulturelle Einrichtungen. Auch das soziale Miteinander ist meist nicht besonders ausgeprägt.

Klar dürfte sein, ein lebenswerter und lebendiger Ortskern ist im Interesse aller. Leerstände können zu einer dauerhaften Verödung der Kernorte führen. So ein Lebensumfeld ist für niemanden attraktiv, insbesondere nicht für junge Leute, die eine Wohnung suchen, oder für junge Familien, die sich ansiedeln wollen. Auch die Senioren leiden darunter, weil die Infrastruktur dann immer schlechter wird.

Diesen Herausforderungen wollen nun die 14 Donau-Wald-Gemeinden gemeinsam aktiv begegnen. Es geht darum, langfristige Perspektiven für die Ortskerne

zu entwickeln und die Attraktivität der Ortskerne zu sichern. Mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) in Landau wurde deshalb ein Projekt „Innenentwicklung“ gestartet mit dem Ziel, Lösungen zu entwickeln und Maßnahmen umzusetzen, die die Situation in den Ortsmitte verbessern.

Ein wichtiger Schlüssel ist dabei die Kommunikation zwischen den Beteiligten. Deshalb findet in den nächsten Wochen eine Befragung der Eigentümer von leer stehenden Gebäuden und Baulücken statt. Diese ist absolut freiwillig und soll den Gemeinden helfen, die Ursachen für Leerstände und Baulücken zu erfahren. Ziel ist es dann, mit interessierten Eigentümern in einen Dialog zu treten und individuelle Lösungen für die möglichen Objekte zu finden. In den Dialog sind selbstverständlich auch die Gemeinderäte eingebunden.

Auch die Einbeziehung der Bürger ist ein zentraler Punkt des Projektes. Hierfür ist eine Bürgerbefragung vorgesehen sowie Workshops und andere Veranstaltungen. Auch sollen die Gemeinden voneinander lernen: Gute Umsetzungsbeispiele in der einen Gemeinde helfen dann in der anderen vielleicht eigene Lösungen zu finden.

Mitte des Jahres soll ein Konzept mit Empfehlungen für die 14 Gemeinden stehen. Bereits jetzt wird deutlich, dass es Beratungsangebote für Grundstücks- und Hauseigentümer geben muss. Außerdem müssen die Fäden bei einem „Kümmerer“ zusammenlaufen, der die Gemeinden und auch die Eigentümer unterstützt und berät, ihnen Hilfestellung gibt und Fördermöglichkeiten aufzeigen kann.

Die Donau-Wald-Gemeinden sind mit ihrem Projekt somit auf einem guten Weg, ihren Bewohnern eine zukunftsfähige Basis zu schaffen und ein lebenswertes Umfeld zu erhalten. – jos

# Eintauchen in ein Meer aus Grün

Waldbaden als neues Angebot im Viechtacher Land

**Viechtach.** Waldbaden nennt sich einer der neusten Trends in der Wellness-Szene. Statt in einen Whirlpool taucht man dabei in die beruhigende Atmosphäre des Waldes ein. Und welcher Ort würde sich dafür besser eignen als das Viechtacher Land, das so reich an frischem Grün und gesunden Wäldern ist?

In dieser Saison können Urlaubsgäste wie Einheimische das nun hautnah erleben. Geführt und angeleitet von Erna Niedermayer, zertifizierter Yogalehrerin sowie Kneippgesundheits-trainerin, geht es zwei Stunden lang in den Wald. Vom Viechtacher Stadt- platz aus bringt der kostenlose Stadtbus die Teilnehmer an den Stadtrand, um von dort aus in die Natur einzutauchen. Schon die ersten Meter machen sie darauf aufmerksam, wie weich der Boden plötzlich ist und wie gut das gerade bei Gelenksbeschwerden tut. Lärm und Hektik der Stadt verschwinden langsam, und der Wald empfängt umarmend seine Besucher. Es geht darum, die Stille zu hören und die Aufmerksamkeit ganz bewusst auf Details der Natur zu richten: eine frische Knospe, die mit voller Energie aus dem Ast herausbricht; die unterschiedlichen Grüntöne der Wiese am Bach, der sich laut plätschernd seinen Weg bahnt; die Vögel, die gut gelaunt umherfliegen.

Und schon ist man abgetaucht beim Waldbaden und kommt zur Ruhe. Genau diese positiven Aus-



**Tut Not gegen den Alltagsstress:** Kopf hoch. – Foto: Lang



**Wirkt Wunder:** barfuß auf federndem Waldboden. – Foto: Lang



**Tut dem ganzen Menschen gut:** Waldbaden. – F.: Bauernfeind

wirkungen auf Körper und Geist werden zunehmend auch von der Wissenschaft untersucht. Es heißt, dass sich die Duftstoffe von Bäumen und Sträuchern, die sogenannten Terpene, positiv auf den menschlichen Körper auswirken. Der Blutdruck normalisiert sich, Stresshormone werden abgebaut, sogar das Immunsystem soll dadurch gestärkt werden. Doch auch die psychische Wirkung der Natur ist beeindruckend, nicht umsonst spielt die Achtsamkeit, die Konzentration auf das Hier und Jetzt eine wichtige Rolle bei Meditationen.

Erna Niedermayer weiß das und geht deshalb sehr langsam voran. Sie setzt einen Fuß vor den anderen und lenkt die Aufmerksamkeit der Teilnehmer immer wieder auf den Wald und das eigene Selbst. Die würzige Luft riechen, die borkige Rinde fühlen, den Wind hören, die frische Blüte schmecken – alle Sinne werden angeregt. An ihrem Lieblingsplatz angekommen, fordert sie die „Badegäste“ auf, sich einen Baum auszusuchen. „Sehen Sie ihn sich

an, wie kraftvoll er seit Jahrzehnten hier steht, fest verwurzelt im Boden, die Arme zur Sonne gestreckt.“ Nach dem optischen Kennenlernen kommen die ersten Berührungen. Man legt die Stirn an den Stamm und konzentriert sich bei geschlossenen Augen auf die Energie, die fließt. Man legt die Hände auf die Rinde und erspürt die Kraft, die in ihm steckt. Anlehnen, auftanken, durchatmen, die Gedanken abgeben und sich im Sein verlieren – es klingt einfach und ist doch etwas ganz Besonderes geworden in einer Zeit, in der man meist von einem Termin zum nächsten hetzt.

In diesen zwei Stunden aber bleibt der Alltag draußen, genauso wie man im Schwimmbad an der Garderobe seine Kleidung zurückerlässt. Und nach den ersten vorsichtigen Schritten auf dem federnden Waldboden, taucht man ein in die Natur, die einen mit kühler Frische empfängt. Am Ende fühlt man sich fast berauscht von der Klarheit der eigenen Gedanken, von der Lebenskraft, die von den Bäumen auf den Men-

schen übergehen zu scheint. Und steigt man dann wieder in den Stadtbus, nimmt man sich fest vor, dass künftig jeder Waldspaziergang zugleich auch ein Waldbad sein soll. Bei der abschließenden Meditation werde die Aufmerksamkeit noch einmal auf kraftvolle Ruhe und ruhevolle Kraft in die eigene Mitte gelenkt.

Die Urlaubsregion Viechtacher bietet zusammen mit Erna Niedermayer insgesamt fünf Termine für das Waldbaden an. Der erste findet am Donnerstag, 25. April, statt. Treffpunkt ist um 15 Uhr in der Tourist-Information. Die Teilnahme ist gratis und es sind keine Yoga-Vorkenntnisse erforderlich. Informationen rund um das „Waldbaden“ erteilt die Tourist-Information Viechtach, ☎ 09942/1661, die auch gerne die Anmeldungen entgegennimmt. Weitere Termine sind am 13. Juni, 22. August, 5. September und 2. Oktober. Gerne organisiert das Team der Tourist-Information Viechtach, ☎ 09942/1661, bei Interesse auch weitere Termine „Waldbaden – Entspannen in der Natur“ für Gruppen ab fünf Personen. – vbb

# Max Gibis informiert sich in Böbrach

Themen auf der Agenda waren Wasserversorgung und Breitband

**Böbrach.** Der Landtagsabgeordnete Max Gibis hat sich bei Bürgermeister Werner Blüml in Böbrach über verschiedene Themen der Gemeinde informiert, darunter die Wasserversorgung, die Breitbandanbindung sowie die Mobilfunkverbindungen.

„Bürger aus Böbrach haben sich an mich gewandt mit der Bitte, sie bei den Themen Wasserversorgung sowie Breitband- und Mobilfunkverbindung zu unterstützen“, so der Abgeordnete zum Grund seines Besuchs. „Zum einen möchte ich den Bürgern zeigen, dass wir von der CSU ihre Sorgen und Anliegen ernst nehmen und uns seriös damit auseinandersetzen. Zum anderen ist es unabdingbar, erst mit dem Bürgermeister zu sprechen, um einen vollständigen Informationsstand zu erlangen“, so Gibis weiter.

Bürgermeister Werner Blüml begrüßte den Abgeordneten dazu im Rathaus. Bereits vorab hatte der Bürgermeister die Anliegen aufbereitet und gab dem Abgeordneten umfassenden Einblick in die ausgewählten Themen. „Bei der Wasserversorgung stellt sich die Situation so dar, dass der Hauptort Böbrach sowie der Ortsteil Oberauerkiel hervorragend mit einer eigenen, gemeindlichen Wasserversorgung versorgt sind“,



**Austausch im Rathaus:** Bürgermeister Werner Blüml (l.) informiert MdL Max Gibis (r.) über die Themen in der Gemeinde. – Foto: P. Zens

erklärte Bürgermeister Werner Blüml. Dazwischen gebe es einige kleinere Ortsteile, die über eigene Brunnen versorgt sind und bis vor wenigen Jahren, als die staatlichen Förderungen zur Ersterschließung ausliefen, noch kein Interesse an einem Anschluss an die gemeindliche Wasserversorgung hatten. Mit den trockenen Sommern der letzten Jahre hat sich vielerorts die private Wasserversorgung deutlich verschlechtert. Gibis kennt diese Problematik auch aus anderen Gemeinden. „Nun stehen die Kommunen vor der Frage, ob sie abgelegene An-

wesen für teures Geld an die gemeindliche Wasserversorgung anschließen“, so MdL Max Gibis. Die Kosten dafür müssten alle Gemeindeglieder tragen, weil die Wasserversorgung eine kostendeckende Einrichtung ist. Bürgermeister Blüml führte dazu aus, dass er in engem Kontakt mit zwei Planungsbüros stehe und eine Evaluation angestoßen wurde, um den aktuellen Wasserbedarf sowie sämtliche Wasserversorgungsmöglichkeiten im Gemeindegebiet zu prüfen. „Wir erwarten uns von dem Bericht Handlungsoptionen hinsichtlich einer Ver-

besserung der Wasserversorgung in Böbrach“, so Blüml.

Erfreuliche Nachrichten konnte der Bürgermeister dem Landtagsabgeordneten beim Thema Breitbandversorgung überbringen. „Über die Förderprogramme des Freistaates und des Bundes können wir alle Anwesen, die noch nicht über schnelles Internet verfügen, an das Glasfasernetz anschließen. Dafür werden fast fünf Millionen Euro, rund 500 000 Euro davon durch die Gemeinde, investiert.“ Einziger Wermutstropfen: „Der Anbieter hat dafür drei Jahre Zeit und wird diese Zeit aufgrund des aktuellen Baubooms auch in Anspruch nehmen.“ MdL Max Gibis sieht dies trotzdem als absolut positive Entwicklung.

Beim Thema Mobilfunkverbindungen im südlichen Gemeindegebiet gestaltet sich die Lage etwas schwieriger. „Aufgrund der hügeligen Landschaft könnte eine flächendeckende Mobilfunkversorgung nur über zusätzliche Funkmasten gewährleistet werden. Diese müssten auf angrenzenden Gemeindegebiet errichtet werden, um wirkungsvoll eingesetzt zu werden“, erklärt Blüml die Problematik. – vbb

Ihr Eintrag erscheint im Internet auch unter [www.pnp.de](http://www.pnp.de) mit Verlinkung direkt auf Ihre eigene Homepage!

# Neue Presse Online-Adressen

Anzeige

Ihr Weg zum Fachgeschäft – von A bis Z

Banken	Buchhaltung	Fenster/Türen/Tore	Möbel	Reisen
Rottaler Raiffeisenbank eG <a href="https://www.rottaler-raiba.de">https://www.rottaler-raiba.de</a>	Selbstständig m. einem Buchführungsbüro <a href="http://www.buchfuhrungsbuero-gruenden.de">www.buchfuhrungsbuero-gruenden.de</a>	Groß GmbH - Fensterbau, Salzweg <a href="http://www.fenstergross.de">www.fenstergross.de</a>	Möbel Schuster, Passau <a href="http://www.moebelschuster.de">http://www.moebelschuster.de</a>	Leserreisen der Passauer Neuen Presse <a href="http://www.pnp.de/leserreisen">www.pnp.de/leserreisen</a>
Sparkasse Rottal-Inn <a href="http://www.spk-ri.de">www.spk-ri.de</a>	Büroeinrichtungen/-stühle	Immobilien	Paletten	Wintergärten
VR-Bank Rottal-Inn eG <a href="http://www.vrbk.de">www.vrbk.de</a>	BBT Biedersberger Bürotechnik GmbH <a href="http://www.biedersberger.com">www.biedersberger.com</a>	Immobilien Hallabrin GmbH <a href="http://www.immobilien-hallabrin.de">www.immobilien-hallabrin.de</a>	WEISS HOLZWERK GmbH, Bruckmühl Export - Standard - Sonder - Industrie - Paletten <a href="http://www.weiss-holzwerk.de">www.weiss-holzwerk.de</a>	Eichinger Wintergartenbau, Neuhaus/Inn <a href="http://www.eicor.de">http://www.eicor.de</a>
Behörden/Institutionen	Dachdeckerbetriebe	Metallbau	Rechtsanwälte	Zahnärzte
Landkreis Passau <a href="http://www.landkreis-passau.de">http://www.landkreis-passau.de</a>	Dachdeckerei Spenglerei Schmid Grainet <a href="mailto:info@schmid-dach.com">info@schmid-dach.com</a>	Balkone, Geländer, Vordächer, Zäune, Tore <a href="http://www.stadler-forminmetall.de">www.stadler-forminmetall.de</a>	Kanzlei gmg Gassner Merkl Geisperger <a href="http://www.kanzlei-gmg.de">www.kanzlei-gmg.de</a>	Zahnarztpraxis Karl Heinz Galster <a href="http://www.zahnarzt-galster.de">www.zahnarzt-galster.de</a>

**STARK**  
auf jedem Gebiet!

